



Es gilt das gesprochene Wort

**Grußwort des Oberbürgermeisters anlässlich
der Auftaktveranstaltung
des Universitäts-Krebszentrums UCC
Mittwoch, 13. Oktober 2010, 16:00 Uhr,
Rudolf-Wöhrl-Hörsaal, Östliche Stadtmauerstraße 11**

Begrüßung,

„Spitzenleistung im Spitzenzentrum“ haben Sie, sehr geehrter Herr Prof. Beckmann, die Einladung zur heutigen Auftaktveranstaltung überschrieben. Das sind große Worte. Aber in der Tat, selten sind diese Superlative so berechtigt wie hier im Universitäts-Krebszentrum.

Mit der Bekanntgabe der Deutschen Krebshilfe am 1. April letzten Jahres, das Universitäts-Krebszentrum als ein besonders hervorgehobenes Spitzenzentrum für interdisziplinäre Krebsbehandlung auszuzeichnen und mit insgesamt drei Millionen Euro in den kommenden drei Jahren zu fördern, erfolgte der offizielle Ritterschlag. Die Deutsche Krebshilfe hat bei der Auswahl nicht gewürfelt und nach schönen Orten Ausschau gehalten, sondern hat die Behandlungs- und Forschungsstrukturen der Zentren von internationalen Gutachtern aus Europa und den USA eingehend prüfen lassen. Dass die Wahl auf Erlangen als einziges Onkologisches Spitzenzentrum in Bayern fiel, ist die Würdigung der bisherigen hervorragenden Arbeit, die hier am Klinikum geleistet wird.

Wie ich mir habe sagen lassen, steht die Erlanger Klinik in der Behandlung von Tumoren durchaus auf einer Stufe mit den so hoch gepriesenen amerikanischen Kliniken. So hat die Erlanger Arbeit sogar Eingang gefunden in die Behandlungsleitlinien der Amerikaner.

Die Diagnose „Krebs“ ist für Patienten oft ein Schock. Bei der Frage nach der richtigen Therapie stoßen Ärzte oft an ihre Grenzen. Aus einer Vielzahl von Angeboten ist es schwer, die passende und beste Therapie herauszufinden. Mit der Förderung von Onkologischen Spitzenzentren will die Deutsche Krebshilfe Anreize für optimale Behandlungsstrukturen von Krebspatienten schaffen.

Voraussetzung für die Förderung durch die Deutsche Krebshilfe war die Gründung des Universitätskrebs-Zentrums im Januar 2008 sowie die Kooperation mit dem Nürnberger Klinikum, um die Standards auch in die Fläche zu tragen. Lieber Kollege Maly, auf interkommunaler Ebene haben wir schon seit vielen Jahren eine sehr enge und gute Zusammenarbeit. Ich freue mich, dass diese Zusammenarbeit auch auf medizinischem Gebiet so erfolgreich läuft und sich beide Kliniken zum Wohle der Patienten so gut vernetzt haben.

Dieser starke Verbund auf der Ebene eines international vernetzten Universitätsklinikums gibt den Patienten in der Region die Sicherheit, mit maßgeschneiderten und modernsten Behandlungsmethoden therapiert zu werden. Die Zeiten, in denen die Therapieentscheidungen davon abhingen, in welcher Klinik ein Patient zuerst aufgenommen wurde, gehören mit der Gründung dieses fachübergreifenden Behandlungszentrums der Vergangenheit an. Sämtliche Therapieentscheidungen werden für jeden Patienten von Experten der jeweiligen Fachrichtungen in Tumorkonferenzen gemeinsam ge-

troffen. Dadurch erhalten die Patienten eine noch bessere, individuell zugeschnittene Behandlung nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft.

Durch eine engere Vernetzung von Forschung und Praxis soll die neue medizinische Erkenntnisse früher als bisher an das Krankenbett des Patienten kommen. Durch die Mitwirkung an klinischen Studien werden die Patienten von medizinischen Fortschritten als erste profitieren und mit höchster Sicherheit behandelt. Zudem wird eine verbesserte Weiter- und Fortbildung der Ärzte und auch der Pflegekräfte sowie auch eine Einbindung der niedergelassenen Ärzte die Behandlung von Krebspatienten in unserer Region deutlich verbessern.

Das sind sehr gute Nachrichten für die Patienten und die Menschen in der Region. Mein Dank gilt Ihnen, lieber Herr Professor Beckmann, und all Ihren Mitstreitern. Sie setzen der Medizin- und Gesundheitsstadt Erlangen ein weiteres i-Tüpfelchen auf.

Dr. Siegfried Balleis
Oberbürgermeister